

arbeitende Angermühle*) mit einer lebhaft betriebenen Oelmühle und die Walkmühle, alle drei am Mühlgraben. Das alte Schloß, einst der Macht- und Wehrsitze der Reichsvoigte und Landesherren und somit einer der ältesten Punkte der Stadt, der alle ihre Geschicke mit erlitten hat, ward 1844 Privatbesitz, aber darauf abgetragen und der Platz zur Reitbahn (Nägler) gemacht.

Gera hat im Laufe der Zeit manchen Wechsel in der Organisation seiner landesherrlichen und städtischen Behörden erfahren. Vor dem Jahre 1848 bestanden hier als Hauptbehörden die Landesregierung, die Landesadministration, das Consistorium, Criminalgericht, Steuerdirectorium und Polizeidirectorium. Jetzt ist hier der Sitz des Staatsministeriums nebst Canzlei, Rechnungs- und Catasterbureau und technischem Rathe in Bauwesen (im Regierungsgebäude); eines Landrathsamts nebst dem Physicate, einem Kreisthierarzte und einem Gensd'armeriewachtmeister, eines Kreisgerichts, eines Justizamts mit zwei Abtheilungen (freiwillige Gerichtsbarkeit und Proceßabtheilung) und eines Nichtamts (sämmtlich im Landhausgebäude); einer indirecten Steuerverwaltung (im Hauptzollamte); der Landtagskanzlei, Hauptstaatskasse und Chausséebaukasse (im Regierungsgebäude); der Landrentenbank (geraer Bank im Bankgebäude); einer Bezirkssteuereinnahme und der Sparkasse (im Bankgebäude). Daneben befindet sich hier eine Hauptstation der von der thüringer Eisenbahngesellschaft angelegten, den 19. März 1859 eröffneten weißenfels-geraer und der von einer speciellen Actiengesellschaft erbauten und den 27. December 1865 dem Betriebe übergebenen gößnitz-geraer Eisenbahn; ferner außer den beiden Eisenbahntelegraphenleitungen ein preußisches Telegraphenbureau, mit dem im Sommer 1866 das früher bestandene sächsische Telegraphenbureau verbunden worden ist; desgleichen eine bis zum 1. Juli 1867 thurn- und taxische, seitdem preußische Post mit 1 Postmeister, 1 Poststallmeister, 14 Postbeamten, 15 Briefträgern und 9 Conducteurs. Außerdem gehen wöchentlich Boten und Botenfuhrwerke nach mehr als 40 größeren Ortschaften. Für die Gesundheitspflege giebt es 13 Aerzte, 3 Chirurgen I. und 15 II. Classe, 2 Zahnärzte, 9 Fleischbeschauer, 9 Hebammen, 2 Apotheken, 2 Droguerien und außer dem Heilbade im Enzian noch 9 Badeanstalten; für die Thierwelt 3 Thierärzte. Dem Rechte dienen 10 Advocaten und Notare.

Als geistliche und kirchliche Behörden fand die Kirchenvisitation 1533 als Pfarrer Georg Liebold, der zugleich Decan war, als Caplan Jac. Henning und als Vicare J. Renner, J. Lucas, B. Beutler, Conr. Heilmann, Conr. Spindler, J. Kün, Chr. Schaller, Fr. Einwangen, J. Düntz und M. J. Kindhans vor. Dies die letzten katholischen Geistlichen**). Die Reformation hob die Vicarien auf, versetzte Liebold und Henning und stellte Joh. Kirmes als Stadtpfarrer mit bedeutendem Einkommen, M. Gregor Voit als Prediger und Superintendent (mit 80 Gulden Besoldung und mit der Termineinwohnung) und Georg Derr als Caplan an, insgesammt „feine geschickte Leute“ und die ersten lutherischen Geistlichen der Stadt. Von ihnen hatte der Prediger am Sonntag Vormittag, der Pfarrer am Sonntag Nachmittag, am Dienstag, Freitag und Sonnabend und der Caplan am Mittwoch und Freitag in der Stadt zu predigen. Die Besorgung der Filiale war dem letzteren überwiesen. Zufolge der 1534 getroffenen Anordnung der Kirchenvisitatoren vereinigte man gleich darauf die Superintendentur mit dem Pfarramte und stellte 1565 einen zweiten und

*) Die Klotz- und Angermühle waren früher landesherrlich.

***) Als frühere katholische Pfarrer zu Gera kennt man: 1306 Herbord, 1322 Otto, 1374 Peter v. Roslau, 1394 Heinr. Wahrmund, 1407 und 1415 Heinrich Tenner.